



Schule Oftringen

Externe Schulevaluation – das Wichtigste in Kürze

Die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW überprüft und beurteilt im Auftrag des BKS (Departement Bildung, Kultur und Sport) des Kantons die Schulen regelmässig. Dies ist eine Form der Qualitätskontrolle zuhänden des Kantons, soll aber auch die lokale Schulentwicklung stärken und optimieren.

Es wurde in drei Bereichen evaluiert: Die Ampelkriterien als Funktionskontrolle, die Profilevaluation als Feedback zu den schulischen Entwicklungsprozessen und die Fokusevaluation, in der die Schule selbst einen Bereich auswählen kann – in unserem Fall das Qualitätsmanagement.

Nach langen Vorarbeiten war das Evaluationsteam der Fachhochschule in der letzten Maiwoche 2015 für 4 Tage zu intensiven Beobachtungen und Befragungen an der Schule Oftringen. Der Evaluationsbericht, der nun der Schule Oftringen vorliegt, ist überwiegend gut – es gibt jedoch auch kritische Rückmeldungen, die analysiert und verbessert werden müssen.

Ampelkriterien – grün, gelb oder rot

In diesem Bereich geht es um die Frage, ob die Schule die selbstverständlichen/elementaren Erwartungen, die von Seiten der Öffentlichkeit an sie gerichtet sind, zu erfüllen vermag. Die wichtigste Frage zu allen Grundfunktionen lautet: Ist an dieser Schule ein funktionsfähiger „Normalbetrieb“ gewährleistet? Durch eine grüne Ampel wird dies bestätigt.

Grün – also in Ordnung und funktionsfähig sind in Oftringen alle 7 Ampeln:

Schul- und Unterrichtsklima, Arbeitsklima für Lehrpersonen (Betriebsklima), Elternkontakte, Erfüllung der Betreuungs- und Aufsichtsfunktion, Schulführung, Regelkonformität und Qualitätsmanagement.

Die wichtigsten Aussagen zum Profil der Schule Oftringen:

Insgesamt hat das Evaluationsteam den Eindruck gewonnen, dass die Schule Oftringen gut unterwegs ist und seit der letzten externen Schulevaluation viel erreicht worden ist. Die Umsetzung der zahlreichen Projekte z.B. vom neuen Schulleitungsmodell über die grossen Bauvorhaben bis zur Umsetzung des Strukturwechsels auf 6/3, ist alles in allem gut gelungen.

Die Schulführung ist ihrem Ziel, die verschiedenen Schulhäuser und Stufen unter einem gemeinsamen Dach näher zu bringen, ein gutes Stück näher gekommen. Die Schule Oftringen ist heute nach innen und nach aussen als Organisationseinheit wahrnehmbar. Dazu haben auch die gemeinsame Erarbeitung eines CI-Leitbildes und des neuen Schullogos beigetragen.

Diese starke Steuerung in Richtung „Schule Oftringen“ steht aber in einem Spannungsverhältnis zu den Bedürfnissen der einzelnen Schulhäuser und Stufen nach eigenem Gestaltungsraum. Das macht manche Lehrpersonen unzufrieden. So sind einige der Meinung, dass die Bedürfnisse des eigenen Schulhauses zu kurz kommen, andere hingegen wünschen sich mehr Mitsprache bei gesamtschulischen Entwicklungsvorhaben.

Schulführung

Vielfältige Erwartungen von innen und aussen, namentlich die vom Kanton verordnete "Stärkung Volksschule Aargau" sowie die sogenannten Leistungsanalysen (Sparmassnahmen) gepaart mit eigenen hohen Ansprüchen der Schulführung an sich selbst, treiben Entwicklungs- und Optimierungsprozesse an. Das hohe Entwicklungstempo, das dadurch entsteht, führt zu einer Dauerbelastung aller Beteiligten, vor allem auch der Stufenleitungen.

Die Schulführung nimmt Signale der Unzufriedenheit aus den Lehrerteams und von den Eltern gleichermaßen ernst. Sie versucht Abläufe zu optimieren oder nimmt neue Projekte in Angriff, um die Schule weiter zu entwickeln und allen gerecht zu werden. Die Menge dieser ganzen Entwicklungsvorhaben wird von den Betroffenen als zu gross empfunden, was wiederum zu einer Art Dauerbelastung führt, da ja auch noch das „normale Tagesgeschäft“ erledigt werden muss.

Unterricht

Insgesamt erleben die Lehrpersonen aller Stufen die unterrichtsbezogene Zusammenarbeit in ihrem Kollegium gut. Ihre pädagogischen Haltungen sind jedoch sehr unterschiedlich und es fehlt oft die Zeit, den Unterricht gemeinsam im Team zu entwickeln und gezielt in eine Richtung zu steuern. Das wird auch von den Eltern bemerkt und führt zum Teil zu Kritik.

Eltern

Die Vorbefragung der Eltern ist sehr positiv ausgefallen. Die Aussagen der Eltern decken sich mit dem Eindruck des Evaluationsteams, dass an der Schule Oftringen viele engagierte Personen arbeiten, welche sich für eine gute Schule einsetzen.

Für die Eltern ist die gemeinsame Ausrichtung zur „Schule Oftringen“ ein Bedürfnis und wird sehr geschätzt. Einige Eltern wünschen sich noch mehr Vereinheitlichung. So vermissen sie teilweise eine gemeinsame Haltung der Lehrpersonen innerhalb einer Schuleinheit, insbesondere bei disziplinarischen Schwierigkeiten und bei der Lernunterstützung. Aus Sicht des Evaluationsteams gelingt es vielen Lehrpersonen ein lernförderliches Unterrichtsklima herzustellen.

Fokus Qualitätsmanagement

Insgesamt bestätigt das Evaluationsteam, dass die Schule Oftringen im Bereich Qualitätsmanagement seit der letzten Evaluation hervorragende Arbeit geleistet hat. Die Schulführung hat sehr gute Voraussetzungen geschaffen, ein für Oftringen massgeschneidertes Qualitätsmanagement umzusetzen. Die Verbindung der Qualitätsprozesse mit dem Schulalltag befindet sich im Aufbau. Einzelne QM-Elemente haben noch Projektstatus, andere sind schon gut entwickelt. Die Bedeutung der Qualitätsarbeit ist noch nicht allen Lehrpersonen klar.

Schulpflege, Schulleitungs- und Qualitätsverantwortliche werden auf Grund des Berichts bis nach den Sportferien 2016 einen Massnahmenplan erarbeiten, um die Qualität unserer Schule zu optimieren und weiter zu entwickeln.